

Chemnitz. (Zwangsinning.) Bericht über die Versammlung am 1. August: Zuerst wurden die Eingänge und der Vierteljahresbericht besprochen. Dann gab der Obermeister einen eingehenden Bericht über die Reichstagung in Münster. Er gab Punkt für Punkt ein anschauliches Bild über die dort geführten Verhandlungen. Im Anschluß daran wurde den Kollegen Pelz und Bresemann die silberne Ehrennadel des Verbandes überreicht. — Im Oktober dieses Jahres können wir auf das 20jährige Bestehen unserer Berufsorganisation als Zwangsinning zurückblicken. Auf Anregung des Vorstandes beschließt die Versammlung einstimmig, diesen Tag durch ein geselliges Beisammensein festlich zu begehen. Dank einer noch vorhandenen Summe und einer ansehnlichen Stiftung unserer Kollegin Frau Kluge kann die Innung am 26. Oktober 1930 im Grünen Saale des Marmorpalastes diesen Tag so begehen, daß es jedem Kollegen mit seinen Angehörigen eine Freude sein wird, im Kreise der Berufsangehörigen einige frohe Stunden zu verbringen. Wir bitten die Kollegen, sich diesen Sonntag auf alle Fälle freizuhalten. Einladung erfolgt rechtzeitig. (VII/602)
Rich. Friedemann.

Neuruppin. (Zwangsinning des Kreises Ruppin und der Stadt Fehrbellin.) Am Montag, 8. September, vormittags 9 Uhr, findet in Neuruppin (Märkischer Hof) die Innungsversammlung statt. Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgegeben. Das Erscheinen aller Kollegen ist Pflicht. (VII/594)
I. A.: O. Krüger, Schriftführer.

Offenburg. (Freie Uhrmacherinnung Mittelbaden e. V.) Am Montag, 25. August, fand unsere ordentliche Vierteljahresversammlung in Offenburg statt, die gut besucht war. Der Vorsitzende, Kollege Blänkle, berichtete über das verflossene Vierteljahr und gab die verschiedenen Eingänge bekannt. Die neue Verordnung betr. Erhebung von 0,50 RM bei Abgabe einer Brille für Krankenkassenmitglieder gab zu langer Diskussion Anlaß.

Den Hauptpunkt der Tagesordnung bildete die Aussprache über die Reichstagung und die Behandlung unseres Landesverbandes daselbst. In dieser lebhaften Debatte wurde einmütig zum Ausdruck gebracht,

1. daß unser Landesvorsitzender, Kollege Fleig, sich jederzeit außerordentlich für das Wohl und die Interessen der Mitglieder des Zentralverbandes sowohl als auch des Landesverbandes eingesetzt und schon manch harte Nuß geknackt hat;
2. daß Kollege Fleig das vollste Vertrauen aller Mitglieder besitzt;
3. daß wir uns diese Zurücksetzung und diese Behandlung, wie sie bei der diesjährigen Reichstagung gehandhabt wurde, unter keinen Umständen gefallen lassen wollen und dürfen.

Wir verlangen unbedingt, daß bei der nächsten Reichstagung Baden, das einen großen Teil der Uhrenindustrie beherbergt und das als Grenzland außerordentlich viel unter Schmuggel, Hausierern, Versandhäusern usw. zu leiden hat, wieder einen Vertreter im Vorstand des Zentralverbandes bekommt. —

Verschiedene kleinere Anfragen konnten rasch erledigt werden. Betreffs des Zugabeunwesens wurde darauf aufmerksam gemacht, daß die Zugabefreunde zur Zeit alle Anstrengungen machen, um das bevorstehende Verbot hinfällig zu machen. Der neue Reichstag wird sich damit zu beschäftigen haben; deshalb wähle ein jeder diejenigen Abgeordneten, die seine Interessen und damit die Interessen des Mittellandes vertreten. (VII/603)
K. L.

Gehilfenvereine

Düsseldorf. (Uhrmachergehilfenverein „Chronometer“.) Jeden Donnerstag im Vereinslokal „Bürgerhaus“, Ecke Ost- und Hüftenstraße, Zusammenkunft. Pflichtversammlungen jeden Donnerstag nach dem 1. und 15. des Monats.

Am 21. August fand eine sehr gut besuchte Versammlung statt. Der Vorsitzende Kollege Andres begrüßte unter anderem zwei Gäste, die Herren Muschalla und Feldmann, die auch gleich dem Verein beitraten. Nach Erledigung der Post ging man zu der Neuwahl des I. und II. Kassiers über. Das Amt des I. wurde Kollegen B. Dierich und das des II. Kassiers Kollegen B. Schriever übertragen. Am 7. September findet ein Spaziergang nach Benrath statt, Treffpunkt wird in der nächsten Versammlung am 4. September bekanntgegeben. Hierzu sind alle Kollegen und Freunde herzlich eingeladen. —

Alle Zuschriften an obigen Verein sind zu richten an W. Keller (Düsseldorf, Corneliusstraße 66, II). (VII/598)

Pforzheim. Um den arbeitnehmenden Uhrmachern und Remonteuren der hiesigen Industrie fachlich wie gesellschaftlich eine Gelegenheit zu geben, sich für einander einzusetzen, wurde Anfang des Jahres 1930 die Uhrmachervereinigung „Moritz Großmann“, Pforzheim und Umgebung, gegründet. Die Vereinigung, die sich aus kleinen Anfängen heraus entwickelt hat, hält ihre

nächste Vollversammlung am Donnerstag, 4. September 1930, abends 20 Uhr, im „Münchner Kindl“ ab. (VII/608)

I. A.: Paul Theinert.

Geschäftsnachrichten

Boll, O.-A. Göppingen. Heinrich Duggert, Etuisfabrik. Der seitherige Gesellschafter Heinrich Duggert ist gestorben. Die offene Handelsgesellschaft ist in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt. Persönlich haftender Gesellschafter ist Karl Rappold, Fabrikant, ein Kommanditist. (VI 2/344)

Kiel. Herr Kollege Heinrich Blunck verkaufte sein Geschäft an Herrn Kollegen Ernst Hensel aus Anklam, der schon vor 28 Jahren als Gehilfe im selben Geschäft tätig war. (VI 2/337)

Pforzheim. Ernst Gideon Bek, G. m. b. H., Bijouteriefabrik. Die Vertretungsbefugnis des Geschäftsführers Karl Bauer ist beendet. (VI 2/345)

Pforzheim. Kollmar & Jourdan AG. In der Generalversammlung der Kollmar & Jourdan AG., Uhrkettenfabrik, wurden die Berichte des Vorstandes und des Aufsichtsrates über das Geschäftsjahr 1929/30 einstimmig angenommen. Die Vorlage der Bilanz hatte eine kurze sachliche Aussprache zur Folge. Zum erstenmal seit Bestehen der Gesellschaft ist ein Verlust von 161392 RM (i. V. Gewinn 100783 RM) entstanden, der aus dem Reservefonds gedeckt wird. Auch im Vorjahr blieb das Aktienkapital von 5 Mill. RM ohne Dividende; Bilanz, Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates wurden ebenfalls einstimmig genehmigt. (VI 2/351)

Rostock. Paul Kerfack, Goldwaren. Die Firma lautet jetzt: Paul Kerfack, Inh. H. Peters u. A. Sinner. (VI 2/346)

Rothwasser (O.-L.). Herr Kollege Otto Frißsche hat sein Geschäft nach Schulstraße 506 verlegt. (VI 2/334)

Personalien

Berlin-Lichtenberg. Am 6. September ist der Uhrmachergehilfe Gustav Reiche 25 Jahre Gehilfe bei der Firma Otto Schrader. Reiche ist am 17. März 1882 in Fröbel geboren. Er erlernte das Uhrmacherhandwerk bei Karl Schmidt in Grünberg (Schl.). Nach Tätigkeit in Neusalz und in Frankfurt a. d. O. diente er bei den Pionieren in Glogau. 1905 wurde er Gehilfe bei Otto Schrader. Diese Tätigkeit unterbrach er nur während des Krieges, wo er bis zum Jahre 1918 Pionier an der Westfront war. Als Mitglied der Gehilfenprüfungskommission der Innung Berlin und als Vorstandsmitglied der Innungskrankenkasse seit deren Bestehen hat sich Kollege Reiche auch im öffentlichen Leben unseres Gewerbes verdient gemacht. (VI 3/340)

Le Locle (Schweiz). Am 14. September vollendet Charles Tissot, der Seniorchef und Präsident des Verwaltungsrates der bekannten Schweizer Präzisionsuhrenfabrik Chs. Tissot & Fils AG. in Le Locle, sein 70. Lebensjahr. Der Jubilar entstammt einer alten Uhrmacherfamilie, die jetzt vier Generationen Fabrikanten aufweist. Er besuchte 1878 die Leipziger Handelsschule, von 1878 bis 1883 die Uhrmacherschule in Le Locle unter der Leitung Julius Großmanns, des berühmten Erfinders der Regulierungstheorie.

Schon mit 23 Jahren begann die Mitarbeit in der väterlichen Firma. Pflichtgefühl, Unternehmungsgest, rastlose Arbeit und besonders das volle Verständnis für die Wünsche und Eigenart der Kunden der vielen verschiedenen Länder, mit denen Geschäftsverbindungen bestanden oder neu angeknüpft wurden, zeichneten den Jubilar aus und reichten Erfolg an Erfolg an. Im Jahre 1907 wurde eine neue Fabrik gebaut, die mit allen modernen Einrichtungen versehen wurde.

Nach dem Tode seines Vaters 1910 ruhte die Verantwortung ganz auf den Schultern des Jubilars. 1911 trat sein Sohn als vierte Generation in die Leitung des Unternehmens ein und wuchs bald zu einem hervorragenden Mitarbeiter heran: Neues Leben, neuer Geschäftsgeist und neue Ideen zogen ein. Vater und Sohn wetteiferten rastlos an dem weiteren Aufbau der Firma. 1918 wurde die Firma in eine Aktiengesellschaft umgewandelt, die Charles Tissot als Präsidenten und Paul Tissot als Delegierten des Verwaltungsrates wählte.

1928 feierte die Firma das 75jährige Jubiläum, und 1929 wurde abermals ein größerer Fabrikneubau angereicht, so daß heute die Tissot-Fabrik eine der modernsten in der Schweiz ist. Die neuen Hochleistungsmaschinen sowie die innere Einrichtung

